Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Bachelor Soziale Arbeit

Wintersemester 2020/21

25.02.2021

Name: Matrikelnummer:

„Mit Einreichung dieser Klausur versichere ich, die Aufgaben unter Nutzung der zugelassenen Hilfsmittel selbständig bzw. allein beantwortet zu haben.“

Prüfung Modul S1

Hausklausur S1.4 Jugendhilfeplanung Stefan Goller-Martin

Bearbeitungszeit: 3 Stunden

# Kindertagesstättenbedarfsplanung (Kitabedarfsplanung)

1. Begründen Sie warum und wofür Städte und Gemeinden eine Kitabedarfsplanung erstellen sollten? (5 Pkt)

Man sollte eine Kitabedarfsplanung erstellen, um die Bedarfe der Kindertagestätten zu ermitteln. Planungswerte werden erfasst, überprüft und angepasst. Gestellte Fragen hierbei sind:

* Was hat sich zu den letzten kitabedarfsplanungen geändert?
* Was für Trends und tendenzen gibt es ?
* Welche Prognose wird für die nächsten Jahre aufgestellt werden ?
* Wurden ältere Prognosen verifiziert ?

Diese Fragen können durch eine Kitabedarfsplanung geklärt werden. Die Evaluation ist ein wichtiger Bestandteil der Vorherigen Lösungsmöglichkeiten, welche auch im Kitabedarfsplanungsbericht vorkommt. Durch die Berichte wird Transparenz verliehen, sprich Eltern und andere Beteiligte können erfahren was sich rund um die Kita abspielt. Des Weiteren wird ihnen eine Stimme verliehen und sie können ihre Meinung äußern und haben beispielsweise Mitspracherecht bei Gestaltung der Kita. Auch Jugendämter profitieren dadurch, weil sie sich einen Überblick beschaffen können. Eine Kitabedarfsplanung gibt somit Rückmeldung auf verschiedenen Ebenen, durch das Betrachten mererer Kitabedarfsplanungen beispielsweise Bundesweit kann man im größeren Stil Rückschlüsse ziehen und Tendenzen besser einordnen. Es können durch die Bedarfsplanung neie Kita- Plätze geschaffen werden und sie vermittelt einen Plan für Erzieherinnen und die Kitaleitung, was genau wann zu tun ist.

1. In welcher zeitlichen Wiederholung halten Sie eine Kitabedarfsplanung für erforderlich? Begründen Sie. (5 Pkt)

Es ist erforderlich, dass eine Kitabedarfsplanung einmal jährlich erfolgt, um Veränderungen und ihre Auslöser feststellen zu können, welche man nutzt für die Planung des nächsten Jahres. Bedarfe ändern sich stetig, so nehmen sie auch bei der Kitabedarfsplanung einen großen stellenwert ein. Ein gutes Beispiel ist die

aktuelle Corona Situation ein kleiner Babyboom scheint auf uns zuzukommen da viele Menschen aktuell mehr Zeit zuhause und somit mit ihrem Partner verbringen können. Dies wird auswirkungen auf die Kitabedarfsplanung haben, da in Folgejahren vermutlich mehr Kitaplätze benötigt werden. Die Auslöser sind extrem wichtig, und festzuhalten, somit ist es weniger sinnvoll alle 3 Jahre eine Kitabedarfsplanung zu erstellen, weil gewisse Ereignisse schneller untergehen könnten und damit nicht berücksichtigt werden. Außerdem wird größtenteils in Kitabedarfsplanungen nur der IST-Stand erfragt und ermittelt und nicht, wie es im vorherigen Jahr war.

1. Welche Inhalte sollten in einer Kitabedarfsplanung bearbeitet werden? (10 Pkt)

* Aktuelle und neue Gesetzesgrundlagen und Beschlüsse (SGBVIII, KitaG, Gute Kita Gesetz, Pakt für gute Bildung und Betreuung, Investitionsprogramm des Bundes, Sicherstellung Rechtsansprüche, Widerspruch und Klagen9
* Abstimmungen in Kitas und mit der amtsleitung
* Gespräche mit der verwaltungsspitze unmd Kämmerei
* Vor- und Hintergrundgespräche mit den Fraktionen
* Gespräch mit Stadt und Leitungen (kath. Träger)
* Entwicklung des Bedarfs an Betreuungsplätzen
* Entwicklung und Ausbau der qualitativen Merkmale in den Einrichtungen ( Orientierungsplan, Pädagogische Konzeptionen, Umfragen, Qualitätsprädikat Familienbewusste Kommune, Heilpädagogische Angebote, zusätzliche Projekte, Sprachförderung, Sport und Bewegungsförderung, gesunde Ernährung, Musikalische Früherziehung, Naturwissenschaften, Sonstige)
* Quantitativer Bedarf (Ermittlung des quantitativen Bedarfs, Träger, Einrichtungen u3, Einrichtungen ü3, Mittagstisch, Tagespflege, Inklusion, weitere Angebote, Platzanspruch, Wechsel u3 nach ü3, Gemeindeübergreifende Angebote, Schließtage, ferienprogramm, Ferienbetreuung, Betreuungsangebote für Unternehmen)
* Organisatorische Rahmen (Organisatorischer Rahmen Kita- Personal, Trägertreffen; Trägergespräche, Gesamtelternbeirat, Frag doch mal die Stadt, Aufnahmekriterien und - verfahren, Belegungen, Zentrales Anmeldeverfahren)
* Finanzen (Laufende Betriebsausgaben, Landeszuweisungen, Interkommunaler Kostenausgleich, Elternbeiträge, Eigenanteile Träger, Verwaltungskostenpauschale, Zusätzliche Projekte in Kitas, Investitionskosten)
* Datengrundlagen und Erhebungen (Geburten, Jahrgangsstärken, Plätze u3, Plätze ü3, (Bevölkerungs-)Prognosen (StaLa, KVJS, stadtplanung, andere) Bedarf u3 aus Sicht der Eltern- Elternbefragung, Telefoninterview oder Fragebogen, betreuungsbeginn, -umfang, -zeiten, -ort, u.a Auswerungen der Anmeldungen (Erfahrungswerte), Rückmeldungen der Träger und der Kita - Leitungen zu den Bedarfen)
* Vorbemerkungen
* Abkürzungen
* Kitas als familienzentrum
* Platzsharing
* Kita-Controlling
* Herausforderungen
* Rolle und Aufgaben der Planungsfachkraft Planungsnetzwerk zwischen Städten und Gemeinden

# Familienbericht

1. Welche Gründe sprechen für die Erstellung eines kommunalen Familienberichts? Begründen Sie. (3 Pkt)

* Der Familienbericht ist wichtig für den Stadtentwicklungsplan -> Wo will man hin dazu gehören Fachplanungen (Für Zielgruppe, Thema, aktuell: wie will sich Stadt Ravensburg im thema Sport aufstellen, Entwicklungen, Familie)
* Bei der Entwicklung einer kommune spielt jede familie eine rolle egal ob arm, reich, alleinerziehend, Patchwork oder ältere kinder
* Chancengleichheit soll bestehen und jede Familie soll Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe möglich sein
* Ziel ist es ausgehend von den aktuellen Gegebenheiten fundierte und zukunftsweisende Leitlinien für die Entwicklungen und Aktivitäten in den kommenden (zehn) Jahren zu erarbeiten
* Was die Familien charakterisiert und was der soziale Wandel für sie beinhaltet und bedeutet erfassen und damit zu arbeiten
* Netzwerkarbeit muss betrieben werden, dies bringt Vorteile für die Gemeinschaft
* Es zeigt Transparenz und ist eine Info für Familien sowie alle anderen Beteiligten
* Einzelnen wird eine Stimme verliehen und sie haben Mitspracherecht
* Handlungsempfehlung für die Kommunen

1. Welche Gründe sprechen gegen die Erstellung eines kommunalen Familienberichts? Begründen Sie. (2 Pkt)

* Nur alle 5 bis 10 Jahre größere Veränderungen aus anderen Planungsbereichen heraus
* Bereiche wie Schule, Jugend, ältere Menschen und Wohnen werden in diesem Bericht nicht erfasst und ist somit allein nicht aussagekräftig genug
* Ist nicht zu 100% repräsentativ da der Familienbericht auf freiwilliger Teilnahme beruht
* Ist mit Hohem Aufwand und hohen Kosten verbunden da es ziemlich lange dauert, bis alle Informationen gesammelt und ausgearbeitet wurden
* Bis die Auswertung erfolgt ist kann sich einiges schon wieder geändert haben
* Frühere Prognose kann sehr abweichen und dadurch müssen neue Handlungskonzepte entworfen werden -> keine klare Aussage der Gesellschaft

# Jugendhilfeplanung

1. Was spricht aus Ihrer Sicht für eine Jugendhilfeplanung auf Ebene der Kommune oder des Landes unter Beachtung der demografischen Veränderungen? (5 Pkt)

* Dient als Arbeitsmaterial und zur Weiternentwicklung der Jugendhilfe,
* Allen jungen Menschen soll teilhabe ermöglicht werden
* Es ist sinnvoll einen überblick zu haben, der auch Lösungsvorschläge beinhaltet, da die Veränderungen im Altersaufbau die Kommunen vor herausforderungen stellt.
* Weil der Demografische Wandel alle gesellschaftlichen Teilbereiche betrifft
* Die Folgen des demografischen Wandels und die Auswirkungen werden somit transparent gemacht
* Erläuterungen der Entwiicklungsperspektive
* Transferphase bietet vielfältige Angebote zur Aufbereitung der Berichtsergebnisse und deren Präsentationen in Gremien und Fachforen
* Es ist eine Grundlagenarbeit bei Diskussionen um eine zukunftsfähige Ausgestaltung von förder und Unterstützungsangeboten und Leistungen für junge Menschen und Familien
* Bietet Einblicke in Veränderungen und spezialisiert sich darauf
* Um demografischen Wandel entgegenzuwirken
* Veränderungen des Jugendalters in den letzten und nächsten Jahren zu erfassen
* Im Mittelpunkt stehen die damit einhergehenden Handlungsbedarfe in der Kinder- und Jugendhilfe
* Enthält differenzierte kreisbezogene analysen zu den Veränderungen im altersaufbau der Gesamtbevölkerung